

**Service der SPD für Presse, Funk, TV.**

10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 |

Mitteilung für die Presse**Gerd Walter: Versäumnisse der Bundesregierung bei der mittelständischen Industrie**

Schwerwiegende Versäumnisse der Bundesregierung bei der Vorbereitung der mittelständischen Industrie, des Handwerks und der Selbständigen in der Bundesrepublik auf dem Europäischen Binnenmarkt hat der SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl 1989, Gerd Walter, konstatiert.

Im Rahmen eines Empfangs der SPD-Arbeitsgemeinschaft Selbständige (AGS) für Vertreter der Wirtschaftsverbände kritisierte Walter heute in Bonn, daß "wichtige Teile der Wirtschaft bei der Umsetzung des Binnenmarktes in der Bundesrepublik alleingelassen" würden. Ausgerechnet die Bundesrepublik, die ökonomisch am stärksten vom Binnenmarkt profitieren werde, kümmere sich bei der Vorbereitung in erster Linie um die großen Unternehmen. "Ich frage aber", so Gerd Walter, "wer hilft dem Mittelstand, wer hilft dem deutschen Handwerk, gerade in strukturschwachen Regionen, sich rechtzeitig und angemessen auf die Strukturveränderungen vorzubereiten, die der Binnenmarkt mit sich bringen wird." Sein Eindruck sei, daß die Bundesregierung diese Frage ausblende und ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Da habe auch die groß angekündigte und in der letzten Woche vom Bundeskanzler durchgeführte "Europakonferenz", die dem Thema Binnenmarkt gewidmet war, nicht weitergeholfen. "Ich hatte erwartet, daß zumindest hier die Bundesregierung einmal deutlich macht, welchen Beitrag sie zur Bewältigung dieses Problems leisten will."

Walter kündigte an, daß die SPD im ersten Quartal 1989 an Wirtschaftsverbände, Mittelstand und Handwerk sowie an die wirtschaftlich Verantwortlichen das Angebot machen wird, in einer Reihe von "Binnenmarktkonferenzen" die regionalen Auswirkungen des Binnenmarktes vor Ort zu diskutieren. Walter: "Wir wollen in den verschiedenen Bundesländern überlegen, wie die positiven Effekte genutzt und verstärkt werden können und wie problematische Auswirkungen sinnvoll aufgefangen werden können".